

# Ornithologische Monatschrift.

Herausgegeben vom

Deutschen Vereine zum Schutze der Vogelwelt e. V.

Begründet unter Redaktion von E. v. Schlechtendal,

fortgesetzt unter Redaktion von W. Thienemann und K. Th. Liebe.

Ordentliche Mitglieder  
des Vereins zahlen einen Jahres-  
beitrag von fünf Mk. und er-  
halten dafür die Monatschrift  
kostenfrei (in Deutschl.).

Redigiert von  
**Dr. Carl R. Sennicke**  
in Gera (Neuß)  
und Prof. Dr. O. Taschberg.

Das Eintrittsgeld beträgt  
1 Mark. — Zahlungen werden  
an den Vereins-Kassanten Hrn.  
Wilh. Kutschbach in Gera,  
Schleierstraße Nr. 4 erbeten

Kommissions-Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

Preis des Jahrgangs von 12 Nummern 8 Mark.

———— Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet. ————

XXIX. Jahrgang.

November 1904.

Nr. 11.

## Vogelschutzkalender.

(Nachdruck mit Quellenangabe erbeten.)

Der November ist die geeignetste Zeit zum Aufhängen von Nistkästen. Da alle Höhlenbrüter nicht nur während der Brutzeit, sondern das ganze Jahr hindurch in Höhlen nächtigen, so können die jetzt aufgehängten Kästen schon während des Winters nützlich werden. Dadurch gewöhnen sich die hier verbleibenden Vögel auch schon an jene Örtlichkeiten, welche sie im Frühjahr bevölkern sollen.

Alles weitere über Nistkästen siehe im Vogelschutzkalender der Oktobernummer.

Des ferneren ist jetzt langsam mit der Winterfütterung zu beginnen, damit bei plötzlich eintretendem Schnee und Kälte unsere Schützlinge gleich einen gedeckten Tisch finden.

Bezüglich der Winterfütterung scheint uns aber noch eingehende Belehrung am Platze zu sein, da der gute Wille und die reichlich dazu verwandten Mittel noch vielfach ohne den gewünschten Erfolg bleiben.

Machen wir uns doch einmal klar, welche Anforderung an eine wirklich nützende Winterfütterung überhaupt gestellt werden müssen.

Eine solche muß

1. von allen, oder doch von den Vögeln, für welche sie bestimmt ist, leicht angenommen werden;
2. unter allen Witterungsverhältnissen funktionieren, also den Vögeln stets, und besonders bei scharfem Witterungswechsel, wie Wirbelschnee, Wind, Regen, Glätteis, unbedingt zugänglich bleiben, und
3. relativ billig sein, d. h. die für das Futter verwandten Kosten müssen auch ganz und voll dem Zwecke dienen. Also das Futter darf nicht

verloren gehen und verderben, sondern muß bis zum letzten Rest ausschließlich den Vögeln zugute kommen.

Die Vögel bedürfen künstlicher Fütterung im allgemeinen nur bei und nach gewissem Witterungswechsel, besonders bei eintretendem Wirbelschnee und Glatteis. Der nicht zu stillende Hunger weniger Morgenstunden genügt dann aber auch, sie zu vernichten, wie dies so recht deutlich am Neujahrstag 1901 zu beobachten war.

Den oben angeführten Bedingungen genügen nun bisher in jeder Hinsicht nur vier Fütterungsarten, der Berlepsch'sche Futterbanm, der Schwarz'sche Futterkasten, die gleichfalls von Berlepsch konstruierten Futterapparate für Meisen und sein Futterhaus.

Alle vier sind eingehend in Kap. C „Winterfütterung“ des „Gesamten Vogelschutzes“<sup>1)</sup> behandelt.

Das Futterhaus ist sowohl von der Firma Hermann Scheid für 30 M. fertig zu beziehen, wie auch von jedermann leicht selbst herzustellen, besonders da es, falls nur das Prinzip gewahrt bleibt, weder auf bestimmte Maße noch Form ankommt.

Außer diesen vier Fütterungsmethoden ist uns in den kritischen Zeiten wirklich Rettung schaffendes nicht bekannt. Jedenfalls müssen wir jede den vorstehenden, besonders unter 2) angeführten Anforderungen nicht entsprechende Fütterungsart kurzweg als ihren Zweck nicht genügend bezeichnend.

## Dr. Julius Hoffmann †.

Vor 71 Jahren erstreckten sich in der Feuerseegegend der damaligen Kleinstadt Stuttgart statt der heutigen Häuserquadrate weite Gärten, die alsbald in Feld und Wald übergingen. Hier hatte sich Verlagsbuchhändler C. Hoffmann, ein zugewandter Auhaltiner, als Bahnbrecher angesiedelt und in einem parkartigen großen Garten ein Wohnhaus erbaut, worin Jahrzehnte lang Kunst und Wissenschaft einen Mittelpunkt fanden, der auf viele junge Talente fördernd einwirkte. In diesem Heim ward am 11. Juni 1833 Dr. Julius Hoffmann geboren, dessen am 6. September d. J. unerwartet eingetretener Tod Alle, die ihn kannten — und deren sind nicht wenige über die ganze Erde zerstreut — schmerzlich beklagen. Die genannten Einflüsse des väterlichen Hauses wirkten in glücklichster Weise zusammen, in dem lebhaftesten Knaben Liebe zur Naturkunde, sowie zu Kunst und Wissenschaft zu erwecken und derart zu befestigen, daß er als Mann in allen diesen Zweigen Hervorragendes selbst zu leisten befähigt wurde. Nachdem er, einem

<sup>1)</sup> Verlag von Hermann Gessnius in Halle. Dieses Kapitel ist auch in neuer und erweiterter Auflage erschienen und vom Verlag oder unserem Verein zu beziehen: 1 Expl. 10 Pf., 10 Expl. 50 Pf., 25 Expl. 1 M., 100 Expl. 2,50 M.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Vogelschutzkalender. 445-446](#)